

AG 10: „Hochschule“, Donnerstag 27.09.2018

Moderation: Julia Franz

1. Vortrag: Habituelle Grundlagen des Studierverhaltens – Christiane Hof & Frank Behr

- Studieren als soziale Praxis
- Studie mit Fragebogen durchgeführt
- Theoretisches Modell: Aktivitäten in formalen, informellen Studienkontexten, lernhabituelle und studienfachbasierte Orientierungen, Kontexte, Zufriedenheit und Einschätzung der Eingebundenheit in Universität
- Fragestellung: Welche Praktiken gibt es beim Studieren?
- Stichprobe: standardisierte Onlinebefragung von Studierenden an Universitäten Frankfurt und Landau, 1234 Studierende, 72% weiblich
- Anlehnung an Habitus von Bourdieu, Modell des Lernhabitus, habituell gesteuerte Lernpraktiken, Skalen der lernhabituellen Orientierungen
- Ergebnisse: Two-step Clusteranalyse, Clusterprofile: Basis der Benennung, begriffliche Gegensatzpaare verwendet, 7 Cluster
- Deskriptive Ergebnisse:
 - o Teilnahme an zusätzlichen Veranstaltungen, Faktorenanalyse mit Variablen, zwei unterschiedliche Faktoren: außerfachliche Lernangebote, fachliche Lehre, Varianzanalyse mit Clustern als unabhängige Variable, Veranstaltungen werden wenig häufig besucht
 - o Aktivitäten in Lehrveranstaltungen: hauptsächlich zuhören wird als wichtig erachtet, diskutieren auch, Referat halten als gar nicht wichtig
 - o 2 Cluster stechen heraus: Cluster 7 wissensorientiert-lerndistanziert (wenig zusätzliche Angebote nutzen, passives Verhalten) & Cluster 3 strukturiert-lerngewohnt (eher zusätzliche Angebote nutzen, aktives Verhalten)
 - o Was sind implizite Erwartungen der Lehrenden an Studierende? Ausweitung der Perspektiven und Interpretationsmuster, Relationen in den Blick nehmen
- Diskussion:
 - o Welche fächerspezifischen Auffälligkeiten gibt es? Muss noch geprüft werden, wurde noch nicht gerechnet

2. Vortrag: Kritisches Denken in der Lehre der Erwachsenenbildung - Maria Kondratjuk

- Erwachsenenbildung ist von epistemischem Wandel gekennzeichnet, Transformation, Entgrenzung des Lernens
- Welche Rolle hat dabei die Lehre?
- Kritisches Denken anregen
- Erwachsenenbildung als Grenzüberschreitung, interdisziplinär
- Kritisches Denken als Leitziel der Lehre
- Kritische Theorie der Frankfurter Schule, Kritische Erziehungswissenschaft: gesellschaftliche Verhältnisse in den Blick nehmen und verändern, gegen Dogmatismus
- Denken in neuen Wegen ist immer auch personale Transformation
- Variationen kritischen Denkens: als methodisch bewusstes Denken, als Denkhaltung, als selbstreflexives Denken, als Habitus, als sozialer Prozess
- Ist kritisches Denken lehrbar? Nur durch Auseinandersetzung mit Gegenstand kann Denken über oberflächliches Verständnis hinaus zu tieferem Verständnis führen
- Konfrontation eines kritischen Denkens mit dem Alltagsverständnis
- Bsp.: Begriffe: „Trans“ – Überschreiten und Überwinden von Grenzen, lösen „inter“ ab, wie kann begrifflich der Wandel gefasst werden?
- Diskussion:
 - o Kritisches Denken durch Didaktik der Deliberation, evtl. durch Arbeiten in Forschungswerkstätten als geschützter kreativer Raum, geschützte Räume zum Ausprobieren sind geschrumpft, nur noch Selbstoptimierung/Konsumverhalten, Systemimmanenzen, Systemparadoxien

3. Vortrag: Transformation von Hochschulen - Christian Schäfer-Hock

- Probleme im Studium, Studienabbrüche
- Rahmenbedingungen: verschiedene Präventions- und Interventionsmaßnahmen durch Digitalisierung
- Rolle der Erwachsenenbildung?

- Techniktransformationen, Digitalisierung, Wissenschaft und Bildung als soziotechnische Gebilde
- Gezielte Intervention durch Frühwarnsysteme (Bsp.: PASST?!) aufgrund technischer Transformation
- Fragestellung: Welche Probleme haben Studierende?
- Methode: 17 Qualitative, halbstandardisierte Interviews
- Ergebnisse:
 - o Schwierigkeiten und Umgang damit, Beratung, Kommunikation mit Kommilitonen, Nutzung von Studienangeboten,
 - o Bild von Beratung: Vorerfahrungen, erste Informationen, weiterverweisen, allgemeine oder konkrete Beratung
- Fazit: individuelle Ansprache durch Frühwarnsysteme, Adaptionleistung der Hochschule und Studierenden erforderlich, Bild von Beratung hat Einfluss auf Nutzung von Beratung
- Ausblick & Anregungen: Identifizierung von Typen, Komplexität und Verschränkung der Probleme betrachten, Einfluss der Frühwarnsysteme auf Bildungswege
- Diskussion:
 - o Welche Studierenden gehen zur Studienberatung?
 - o Wurde durch Frühwarnsysteme mehr Studienberatung genutzt? Bereits bei Einschreibungsverfahren darauf verweisen, viele Studierenden werden erreicht
 - o Wann wird Frühwarnsystem aktiviert? 5 Kriterien: Bsp.: Zu lange keine Leistungen, zwei Semester schlechtere Leistungen, fachspezifisch
 - o Begrenzter Zugang über Leistungen und Teilnahme, Lebenswelt wird nicht berücksichtigt
 - o Studierende nicht vorverurteilen, nicht zu früh eingreifen und abschrecken

4. Vortrag: Beratungs- und Gestaltungsfähigkeit lernen – Susanne Weber & Marc Heidelmann

- Sustainability Innovation Lab
- Organisationspädagogische Professionalisierung
- Uni Marburg: Arbeitsbereich Innovation, Organisation, Netzwerke
- Thema: nachhaltige Mensa, woher werden Lebensmittel bezogen?
- Verfahren: Design-Thinking-Ansatz, Studierende moderieren Stationen
- Institutionalisierung
- Feedback der Studierenden: Hürde, viel Neues gelernt, viele Eindrücke, overwhelming
- Diskursive Gestaltung, prospektive Gesellschaftsberatung, Stakeholder, Medien, politische Akteure, Wissenschaft, plurale Öffentlichkeit
- Übergänge unterstützen
- Befähigung in Transformationen
- Beratungsfähigkeiten aus poststrukturalistischer Perspektive: Inklusion des Machtwissens, der Praxis, der Stimmen, des Neuen
- Diskussion:
 - o Wieso Professionalisierung in dem Bereich? Netzwerkberatung fehlt
 - o Studierende werden in neue unbekannte Situation geworfen und müssen moderieren, bilden neue Handlungsmuster, wie werden diese reflektiert? Unsicherheit nehmen, Ausprobieren ermöglichen, schwimmen lernen